DENK´ MAL!

Exklusiv zur Veröffentlichung Eurer Meinungen!

Ausgabe Nr. 25 | Vereinszeitschrift | Januar 2019

Wilhelm Dietl
Cham

Was erwartet uns 2019?

Bildnis W.Dietl
Quelle W. Dietl

Kapitel eins:
Die zunehmende Schwierigkeit, noch zu erkennen, was morgen sein wird……

Das muss ich jetzt jedes Jahr voranschicken, um überhaupt vertrauenswürdig zu bleiben. Die meisten Leute stellen lieber Jahresrückblicke zusammen, weil sie sich da wenig vertun, und ganz selten in eine Falle tappen. Unser alljährlicher Bestseller „Was erwartet uns im nächsten Jahr?“ ist eigentlich Hochtrapez. Und deshalb nicht ohne Risiko. Außerdem kommen wir damit immer zu einer Zeit, wo noch nicht jeder alles über das nächste Jahr gesagt hat. Kurzum, das Abschreiben von den Konkurrenten wäre Ende Januar einfacher. Wir präsentieren auch heuer wieder die wahrscheinliche Wahrheit über das neue Jahr. Und vergesst nicht, was Karl Valentin gesagt haben soll: Heute ist immer noch die gute alte Zeit von morgen. Ob es zwischenzeitlich besser sein wird,

Fortsetzung weiter auf Seite 7

Freiherr Friedrich von Solemacher
Teisbach

Merkels „vorläufiges“ Abschiedsgeschenk

Zwei Feststellungen zu Beginn:

1. Die beiden traditionellen Einwanderungsländer USA und Australien, aber auch sechs Mitgliedstaaten der EUROPÄISCHEN UNION

und manche andere Länder lehnen den „Globalen Pakt über sichere, geregelte und planmäßige Einwanderung“ der Vereinten Nationen aus guten Gründen ab!

2. Die Vereinten Nationen beraten bereits über einen weiteren

Fortsetzung weiter auf Seite 2

Inhalt:
Seite

„Was erwartet uns 2019?“, W. Dietl	**1**
„Merkels „vorläufiges Abschiedsgeschenk“, Frhr. F. von Solemacher	**1**
„Medien außer Kontrolle“, M. Harun-Mahdavi	**3**
„Denk´mal drüber nach“, K.-H. Nagel	**11**
„Bericht Tag der Menschenrechte 2018“, Der Vorstand	**12**
„Donald Trump und der Untergang des Britischen Weltreichs“, P. Orzechowski	**13**
„Vorstellung des CSU AK MIG München“, O. Dub-Büssenschütt	**15**
„Berichte aus Bustan“, S. Harun-Mahdavi	**16**
„Neujahrsgruß“, Der Vorstand	**20**
Über den Herausgeber	**20**
Impressum	**20**

Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.
George Bernard Shaw

„Merkels „vorläufiges“.....“
Fortsetzung von Seite 1

diesbezüglichen Vertrag mit dem Titel: „Globaler Pakt für Flüchtlinge“
(Bericht des Hohen Flüchtlingskommissars der UN vom November 2018 zu lesen unter folgendem Link:
http://www.un.org/depts/german/migration/A.CONF.231.3.pdf)!

Bis in jüngster Zeit herrschte in der deutschen Bevölkerung die gesellschaftspolitische Grundüberzeugung, daß unser Land seine rechtlichen und auch moralischen internationalen Verpflichtungen seit Jahrzehnten selbst und vorbildhaft wahrnimmt. Daher ist es verständlich, daß der neue und bis vor kurzem der breiten Öffentlichkeit unbekannte Migrationspakt von vielen Bürgerinnen und Bürgern kritisch bis mißtrauisch gesehen wird. Es handelt sich ja um ein umfangreiches Werk der Vereinten Nationen, in welchem 21 „Commitments (Ziele)“ mit im Detail eschriebenen Aufgabenlisten formuliert werden, zwar ohne völkerrechtliche Gesetzeskraft, aber doch mit der klaren Erwartung, daß die vielfältigen Empfehlungen, Regelungen und Verpflichtungen wie selbstverständlich in unseren Rechtsalltag hineinwirken sollen und letztlich auch durch entsprechende Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen verbindlich werden können. Denn in jedem Fall bedeutet der Migrationspakt eine politische Bindung der Unterzeichnerstaaten und wird daher auch in Deutschland durchaus in absehbarer Zeit eine unmittelbare Rechtswirksamkeit entfalten.

So schreibt Ziffer 41 des Paktes die unbedingte Pflicht der Unterzeichnerstaaten zur Umsetzung der Inhalte des Migrationspaktes fest. Nachdem der Pakt jetzt in Marokko von 164 Staaten und somit auch von Frau Merkel unterschrieben wurde, ist davon auszugehen, daß unsere Flüchtlingsräte und Asylanwälte sowie einschlägig bekannte Politiker bei jeder Verwaltungs- oder Gerichtsentscheidung, die nicht den Vorstellungen der Asyllobby entspricht, lautstark über eine Verletzung bindender Internationaler Abkommen wettern und eine paktkomforme Korrektur von Verwaltungspraxis und nationale Regelwerke einfordern werden.

Daher kann es auch keine Beruhigung sein, daß fünf von sechs Bundestagsfraktionen sich mehrheitlich für den Migrationspakt ausgesprochen haben. Denn spätestens seit September 2015 wissen wir ja, daß alle linken Kräfte in Deutschland, insbesondere auch die Grünen neben der Frau Bundeskanzlerin unser Land bereitwillig für die illegale Migration öffnen und dies bei jeder Gelegenheit bekräftigen.

Dies entspricht ganz den Intentionen der „Internationalen Organisation für Migration IOM“, die in einem Assoziationsverhältnis mit den Vereinten Nationen steht und sich seit langem auf die Förderung der Migration aus unterentwickelten Ländern in den entwickelten Westen konzentriert und sich eben nicht mit den wirklichen Flüchtlingsursachen und deren
Bekämpfung vor Ort beschäftigt, sondern eher auf eine Zunahme der Migration (es wird ja bezeichnender

Fortsetzung weiter auf Seite 6

Politik machen heißt: den Leuten so viel Angst einjagen, dass ihnen jede Lösung recht ist.
Unbekannt

Massoud Harun-Mahdavi
München

Medien außer Kontrolle

Die Frage, die wir versuchen zu klären, ist warum müssen deutsche Medien gewählte Repräsentanten der deutschen Bevölkerung derart unter Druck setzen? Wir stellen in den letzten Jahren eine Wandlung der vierten Gewalt der Demokratie in Richtung einer Diktatur der Meinungsbildung fest.
Die Gewaltenteilung in vier voneinander unabhängige Bereiche hatte den Sinn, eine übermäßige und unkontrollierte Machtausübung einer einzigen Kraft zu unterbinden.

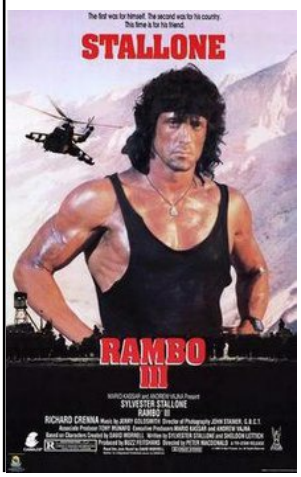
Heute stellen wir fest, daß die vierte Gewalt, also die Medien

a, in ihrer Unabhängigkeit nicht mehr unbestritten sind
und
b, in ihrer Machtausübung unkontrolliert und unverhältnismäßig geworden sind.

Bildquelle: Wikipedia

In den vergangenen Jahren haben wir an unterschiedlichen Beispielen, wie Bundespräsident Christian Wulff, Bundesminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der Streit zwischen Merkel und Seehofer, AfD, Chemnitz und viele Jahre zuvor im Fall Möllemann und Barschel, um nur einige konkrete Fälle zu nennen, die Übermacht der vierten Gewalt hautnah erlebt.

Unter dem Druck der gleichen Medien und der öffentlichen Agitation der vierten Gewalt, hat nach langem Ringen und Zögern, sogar Bundeskanzlerin Merkel ihren Rücktritt vom Amt der Parteivorsitzenden und ihren Abschied nach der aktuellen Amtsperiode als Kanzlerin angekündigt.
In den letzten Jahren ist festzustellen, daß die grenzenlose und uneingeschränkte Freiheit, die ursprünglich die Basis für eine gewissenhafte Erfüllung der Pflichten der vierten Gewalt sein sollte, leider immer mehr in Missbrauch gerät und zwar ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Interessen der Bundesrepublik sowie der deutschen Bevölkerung.
Die Statistiken zeigen, daß der Begriff FAKE-NEWS nicht nur ein Begriff, sondern zum Alltag der Medienlandschaft gehört. Demagogie war beispielsweise schon historisch ein Mittel vor allem der Populisten.
Aber die vierte Gewalt hatte in der Überlegung der Gründerväter der Demokratie die Aufgabe, die Menschen vor einer solchen irreführenden Agitation zu schützen. Gerade seit der mysteriösen Auferstehung des Populismus in Europa und auch in anderen Ecken der Welt, ist die Veränderung der Berichterstattung deutlich spürbar. Medien haben nicht nur ihre Pflicht zur Aufdeckung populistischer Handlungen verletzt, nein, viel mehr haben sie diese unterstützt.
Nicht nur im Bundestag oder den Landtagen, in denen Populisten Platz genommen haben, hat sich die Sprache und der Umgangston geändert, sondern auch in den Medien. Allen voran die sogenannten Sozialen Medien, aber auch in den sogenannten klassischen Medien wie Zeitungen, Fernsehen, Kino usw. .



Bildquelle: Wikipedia

Hollywood hat diesen Weg schon vor vielen Jahren vorbereitet und begangen. Die Verrohung und vor allem kaschierte Diskriminierung hat da begonnen, als Hollywood Bösewichte mit Figuren wie Indianer, Dunkelhäutige, Nazideutsche,

Fortsetzung weiter auf Seite 4

Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder; Sie geben das Empfangene zehnfach zurück!
August von Kotzebue

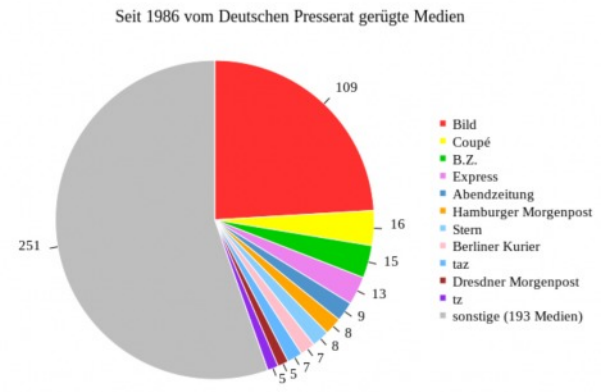
„Medien außer Kontrolle...“
Fortsetzung von Seite 3

Russen, Asiaten, Araber und Moslime personifiziert hat. Da erinnere ich gerne an Western-Filme, an Rambo II-IV und viele solcher Produktionen, die gezielt die öffentliche Meinung steuern sollten um eine ganz bestimmte Politik zu unterstützen.
Wenn man die Reihenfolge analysiert sieht man, daß die Auswahl der Hollywood Bösewichte eine auffällige Deckung mit den Gegnern der USA in der jeweils aktuellen Konfliktzone aufweisen.

Bildquelle: Wikipeida

Dies ist aber bei Hollywood nicht anders zu erwarten gewesen, da Hollywood rein kommerziell arbeitet und das filmt wofür es bezahlt wurde.
Aber die „amtliche Presse“ sollte bei Verbreitung von Nachrichten und Fakten in einem Staat wie Deutschland nicht nach kommerziellen Gesichtspunkten arbeiten. Dieses wichtige Organ der Gewaltenteilung hat eine Pflicht gegenüber der Bevölkerung.
Verfolgt man die Titel, Kommentare und Analysen der letzten Jahre in der Deutschen Presse, wird es einem übel.
Und glaubt man der nachfolgenden Statistik des Presserates, so wird deutlich, daß ein Genre sich besonders hervorhebt:

Bildquelle: Wikipedia



Unsere höchsten Werte werden mit oder ohne Absicht förmlich kaputt gemacht.

Ich fange mal mit ein paar Themen an:

- Siemens (Schmiergeldaffäre)
- Deutsche Bank (Immobilien und Anlagen-Affäre)
- Fußball (Beckenbauers Sommertraum)
- Kanzlerin Merkel (Flüchtlingsaffäre)
- Doktor-Titel (von Guttenberg)
- Islam–Diskussion (Christian Wulff, Horst Seehofer)
- AfD (Populismus und Nazitum wird salonfähig gemacht)
- CSU/CDU (Seehofer/Merkel Streit)
- VW Diesel-Gate (besserer CO2 Footprint wie jedes Elektroauto)
- Atom-Energie (sog. Energie-Wende)

Sicher hat es schwerwiegende Fehler bei VW, Deutsche Bank usw. gegeben, aber ein Land, das selbst auf Import von Energie angewiesen ist, muß um jede Abhängigkeit zu vermeiden, nicht noch eigenhändig die Grundlage für seine Wirtschaft abgraben.
VW hat eine Schummel-Software eingesetzt. Ganz klarer Verstoß und Vertrauensbruch gegenüber den VW-Kunden, aber doch keine Staatsaffäre! Man muß VW, den weltgrößten Automobilkonzern, nicht bis zur Vernichtung bedrängen. VW und alle anderen Autohersteller, die ähnlich gehandelt haben, müssen für den Fehler gerade stehen und die Kosten auf sich nehmen, aber deswegen muß der Dieselmotor nicht in Frage gestellt werden. Ein Umstieg auf Elektro-Autos ist nach dem jetzigen Stand der Entwicklung in den nächsten 10 Jahren weder in Deutschland noch in China möglich. Außer die chinesische Regierung baut noch mehr Atomkraftwerke, um den Stromverbrauch in China zu gewährleisten.
Ich frage mich, was machen wir dann ohne Atomkraft?
Die Deutsche Bank, die letzte große Bank mit Sitz in Deutschland und Stolz unserer Wirtschaft, wird mangels Unterstützung der Bundesregierung zu einem Fall für den end-

Fortsetzung weiter auf Seite 5

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren!
Benjamin Franklin

„Medien außer Kontrolle ....“
Fortsetzung von Seite 4

gültigen Ausverkauf. Wollen wir, daß unser Staat auf dem Finanzmarkt zu 100 Prozent abhängig wird?
Siemens wurde vor Jahren wegen angeblicher Schmiergeldkonten im Ausland angegriffen. Wir wissen heute, daß viele US Konzerne wie IBM usw. über dieselben Konten verfügen, denn in verschiedenen Märkten ist ein Auftrag nur durch Bedienen der dort herrschenden Korruption zu bekommen. Der freie Handelsmarkt hat seine eigenen Gesetze. Wer da nicht mitspielen kann oder will, stirbt den Ehrentod. Aber wir haben ein 80 Millionen-Volk, das nicht von Luft und Liebe satt und vor allem im Winter warm zu bekommen ist. China, USA, Russland und andere halten sich an keine Regeln. Wir machen nun unserer eigenen Wirtschaft die Hölle heiß und damit kaputt, nur weil andere uns bezichtigen mit denselben Mitteln zu arbeiten wie sie.
Unsere Politiker reden unsere Technologie, die wir mit viel Einsatz und Schweiß in den letzten Jahrzehnten zustande gebracht haben schlecht, ohne zu bedenken, daß wir damit nur anderen einen riesen Gefallen bereiten.
China und USA wollen Elektroautos, weil sie unserem technologischen Vorsprung in der Motorenentwicklung nie nachkommen würden. Und weil sie mit Tesla und Konsorten sich einen Vorteil auf dem Gebiet Elektroautos ausdenken.

Quelle: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Electric_car_charging_Amsterdam.jpg

Wir Deutsche machen unsere Atomkraft, die technologisch nach wie vor die sicherste ist, schlecht und stampfen die Kraftwerke ein, obwohl andere Staaten ihre mangelhafte Technologie weiter ausbauen.
Wir sind dann von anderen Staaten abhängig, die ihren Strom mit unsicheren Kernkraftwerken herstellen und dann uns damit beliefern.
Ich frage mich, was daran gut sein soll?

Kanzlerin Merkel wird seit Jahren als die mächtigste Frau der Welt ausgezeichnet und wir lassen es zu, daß diese Kanzlerin, die mit aller Macht versucht mit Deutschland in einer Führungsrolle das Gefüge der Europäischen Union als Gegengewicht zur Monopolstellung der Großmächte USA, Russland und China, zusammen zu halten, von unserer Presse nieder gemacht wird. Hat einer nachgefragt, wem diese Strategie eigentlich am meisten hilft? In erster Linie allen Neidern, die unserem Land den Erfolg, den die deutsche Bevölkerung hart erarbeitet hat, nicht gönnen. Und dann auch noch allen EU Gegnern, die diese Welt am liebsten wieder zwischen Ost und West geteilt sehen würden.

Quelle: https://ueberme dien.de/20607/die-stimmungs-kanone-der-afd/

In diesem hinterlistigen Kampf kam die CDU/CSU-Misere gerade recht. Die CSU unter Horst Seehofer hat ihren ganz eigenen Beitrag geleistet und reichlich Wasser auf die Mühlen aller unserer Feinde gegossen. Unsere Presse hat dies dankend angenommen und alle Kraft daran gesetzt, diesem vermeintlichen Zwist medial auszuschlachten und die Unzufriedenheit in der Bevölkerung soweit anzustacheln, zu spalten und Neid zu schüren, daß selbst eine starke Kanzlerin wie Angela Merkel sich dazu genötigt sah sich doch aus dem Amt zurück zu ziehen. Den wirklichen Schaden werden wir erst in ein paar Jahren zu spüren bekommen.
Der 10 minütige Applaus der Delegierten nach der Abgabe des Parteivorsitzes war noch nicht abgeklungen, als die Presse schon wieder damit fortfuhr unentwegt danach zu fragen ob Merkel nun nicht auch als Kanzlerin abtreten wolle? Das Ziel ist offensichtlich klar.
Und das leidige und sehr durchsichtige Medien-Thema AfD, das nur zur Schwächung Deutschlands, durch Spaltung und durch das Schüren von Volksneid und durch

Fortsetzung weiter auf Seite 6

„Es ist ein gewöhnlicher Irrtum in der Politik, Mittel und Zwecke zu verwechseln!“
Thomas Babington Lord Macualay

„Medien außer Kontrolle……"
Fortsetzung von Seite 5

Stärkung der Nazi-Szene, aufgebaut und gezielt im „konservativen Lager" in Position gebracht wurde, ist gegen jede Art des Patriotismus, wenn man deren Verantwortlichen in Deutschland überhaupt ein Quäntchen Vaterlandsliebe zugestehen wollte.

Daher wird in mir die Forderung laut, angesichts der Auswüchse in den Medien jeglicher Art, die vierte Gewalt der Demokratie einer Kontrolle und vor allem einer Selbstzensur zu unterwerfen. Die uneingeschränkte Freiheit ist weder für die drei anderen Gewalten, aber angesichts der jüngsten Erfahrungen auf gar keinen Fall für die vierte Gewalt zuzulassen.

Die derzeitigen Instrumente erweisen sich offensichtlich als untauglich. Daher muß das Parlament darüber nachdenken, wie ein unabhängiges Organ zur Kontrolle der Presse und Medien erschaffen werden könnte, das auch befähigt wäre, unter Einhaltung von Richtlinien und Gesetzen, im Bedarfsfall auf die Arbeit der Medien eingreifend einzuwirken.

Dies ist nicht gemeint um die universell verstandene Pressefreiheit einzuschränken, sondern die Interessen des Staates und des Volkes, vor Übergriffen der Medien unter dem Vorwand der Presse- und Meinungsfreiheit, zu schützen. *******

„Merkels „vorläufiges" ....."
Fortsetzung von Seite 2

Weise weiterhin nicht mehr zwischen legaler und illegaler Migration unterschieden!) hinwirkt!

Erst nach der Entscheidung Österreichs, den UN-Migrationspakt nicht zu unterschreiben, ist bei uns überhaupt eine öffentliche Diskussion in Gang gekommen. Man kann also wieder einmal mit Recht den Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Junker zitieren:

Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_%C3%96sterreichs#/media/File:Flag_of_Austria_(state).svg

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein ganz großes Geschrei gibt, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter, Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt."

Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude_Juncker#/media/File:EPP_Summit,_22_June_2017_(35423930556).jpg

Frau Merkel hält den Pakt ja für ein geeignetes Instrument, um illegale Migration zu reduzieren und dafür geordnete, legale Migration zu schaffen! Außerdem sei er ja nicht rechtsverbindlich!

Der österreichische Bundeskanzler Kurz dagegen befürchtet eine Vermischung von legaler und illegaler Migration sowie von Arbeitsmigration und Asyl und lehnt den Pakt unter Verweis auf die bedrohte Souveränität seines Landes ab.

Alles deutet daraufhin, daß letzterer Recht behalten und Deutschland sich zum „Verliererstaat" entwickeln wird. *****

In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte.
Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.

Egon Bahr

„Was erwartet uns 2019.....“
Fortsetzung von Seite 1

darauf will ich mich nur in Einzelfällen festlegen.

Trotzdem baue ich jetzt, bevor es richtig losgeht, noch ein Sicherheitsventil ein. Bei meinen theoretischen Zukunftsforschungen bin ich auf ein Phänomen gestoßen, das mir bislang noch gar nicht so aufgefallen war. Es nennt sich „selbst erfüllende Prophezeiung“. „Self fulfilling prophecies“ oder SFPs, weil es aus den USA kommt und auf den Soziologen Robert K. Merton zurückzuführen ist. Dieser Merton hat den Begriff bereits 1948 geschaffen. Allgemein bekannt wurde er aber 1968, durch ein Experiment von Robert Rosenthal und Eleonore Jacobson. Die beiden Forscher versprachen den Lehrern einer Grundschule, dass aus einigen ihrer Zöglinge Musterschüler würden. Nach acht Monaten stellten die Lehrer fest, dass sich der Intelligenzquotient genau dieser Kandidaten mit Abstand besser entwickelt hatte.

Rosenthal wusste, dass er seine Probanden nicht durch akribische Forschung ermittelt hatte, sondern durch ein Losverfahren. Das tolle Ergebnis hing also mit einer Prophezeiung zusammen, die sich zwangsläufig selbst erfüllt hat. Sozusagen ein psychologischer Placebo-Effekt. Der Glaube kann manchmal Berge versetzen.

Kapitel 2: Was dann sein könnte……

Auch hier erst einmal ein Beispiel, das die gesunde Skepsis am Leben erhalten soll. In der „Berliner Zeitung“ vom 29. September habe ich einen Artikel entdeckt, der die Überschrift trug „Allem Aufruhr zum Trotz“. Untertitel: „Kanzlerin Angela Merkel will im Dezember wieder als Parteichefin antreten. Rückhalt erhält sie aus der Union und auch vom neuen Fraktionschef Brinkhaus.“ Das möchte ich jetzt nicht weiter kommentieren. Jedenfalls wirft es ein Schlaglicht auf die Zuverlässigkeit kurzfristiger Prognosen, und auf die Medien an sich.

Bleiben wir mal bei Voraussagen mit hoher Wahrscheinlichkeit, und fangen ganz oben an. Die wichtigsten Rivalen als Weltmächte dürften langfristig die Chinesen und die Amerikaner sein. Auch wenn sie vor wenigen Tagen in Argentinien eher milde miteinander umgegangen sind, zeichnet sich eine Verschärfung des für jedermann schädlichen Handelskrieges ab. Das Ringen um Tarife, Zölle, Sanktionen, aber auch um strategische Vorteile – Stichworte wie Taiwan, Korea und das Südchinesische Meer kommen in den Sinn. Die Auswirkungen der chinesischen „Road and Belt Initiative“, Stichwort neue Seidenstraße, sind nach oben offen.

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:One-belt-one-road.svg

Der verantwortungslose Umgang der USA mit Rüstungskontrollvereinbarungen kommt noch hinzu. Am neuen Wettlauf zwischen Moskau und Washington beteiligt sich nun auch Peking. Auch Cyberspace spielt eine immer stärkere Rolle. Die Kleineren versuchen mitzuhalten, weil es letztlich um viel Geld geht. Da ist es dann unwichtig, wo und wer ein Krisengebiet ist. Auch der spontane Einfall, das saudische Mörder-Regime mit stornierten Waffengeschäften zu bestrafen, löst sich nach einigen Wochen wieder in Luft auf. Übergeordnete Interessen dominieren. Moral und Menschenrechte finden sich auch 2019 auf den hinteren Rängen.

Diese generell schädlichen Handelskriege benachteiligen auch die Forschung, aktuell erheblich im Bereich der künstlichen Intelligenz, bis hin zum 5-G-Netz und zur Halbleiter-

Fortsetzung weiter auf Seite 8

Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf!

Ernst Raupach

„Was erwartet uns 2019.....“
Fortsetzung von Seite 7

entwicklung. In diesen Bereichen wächst dann die Versuchung, den Disput im Cyberspace auszutragen, und das nicht nur bei Russen oder Nordkoreanern.

Ein Elefantenkampf zeichnet sich bereits zwischen den USA und der Welthandels-organisation WTO ab. Das würde am Ende die WTO blockieren, und einige Schwellenländer dazu zwingen, sich bilateral zu arrangieren. Kanada, Mexico, Japan und Südkorea würden sicherlich zueinander finden, um beispielsweise die abstrusen US-Auto-Zölle auszugleichen, während die Verhandlungen zwischen Washington und Brüssel vermutlich scheitern werden. Das Gesamtergebnis dieser Auseinandersetzungen dürfte weltweite Handels-Unsicherheit sein.

Das sollte 2019 nicht die einzige Heraus-forderung für die EU bringen. Die Damokles-Schwerter Italien und Brexit schweben nach wie vor über dem europäischen Schauplatz. Ob die italienischen Populisten ihren Kamikaze-Kurs mit der hohen Staatsverschuldung letztlich lockern werden, das weiß noch niemand. Was die Engländer Tag für Tag unternehmen, um den Brexit-Druck zu lockern, das erleben wir live mit. Man kann es nicht mehr mit ansehen. Ein möglicher Höhepunkt wären Neuwahlen. Eine Lösung? Wissen wir nicht!

Zu den Säulen völlig irrationaler Außenpolitik zählt auch 2019 der Kalte Krieg mit dem Iran. Mit ihren weitreichenden Sanktionen will die US-Regierung das Mullah-Regime isolieren, von innen wie von außen. Es bleibt dahingestellt, ob es sich hier um eine Gefälligkeit gegenüber den Saudis handelt, beschlossen zu einer Zeit, als das Regime in Riad noch einigermaßen koscher war. Jedenfalls stellen die Amerikaner ihre Partnerschaft mit den Saudis gegen den Iran nicht in Frage, und dies kann schmerzhafte Konsequenzen haben.

Wirtschaftlich – das Öl -, militärisch – auf der arabischen Halbinsel -, terroristisch. Ein schwaches und konfuses Amerika wird auch einen angeschlagenen Iran nicht in die Knie zwingen. Teheran wird weiter aufrüsten, vermutlich auch atomar. Trump hat das funktionierende Nuklear-Abkommen an die Wand gefahren, und liefert den Hardlinern in Teheran jeden Grund, mit den bisherigen Programmen weiterzumachen.

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Abdel_Fattah_el-Sisi,_King_Salman_of_Saudi_Arabia,_Melania_Trump,_and_Donald_Trump,_May_2017.jpg

OPEC-Entscheidungen hin, OPEC-Entschei-dungen her – letzten Endes werden die Saudis und die Russen den Ölmarkt bestimmen. Die Energiewirtshaft erwartet zudem ein höheres Potential im Irak und in Libyen. Die USA hoffen, ab 2019 zum Trio der wichtigsten Erdgas-Exporteure zu zählen. Kein Wunder, dass ihnen die Gasprom-Aktivitäten in der Ostsee und andernorts in Europa nicht gefallen.

In den vergangenen Monaten geriet Afrika so stark wie lange nicht in das Blickfeld der Industrienationen. Zum einen hat man festgestellt, dass China inzwischen flächen-deckend um sich greift, und potentiellen Mitbewerbern nur noch wenig Raum läßt. Zum anderen, und das sehen wir seit Oktober mit ganz anderen Augen, hat der überraschende Aufstieg von Äthiopien begonnen. Der unerwartete Frieden mit Eritrea wurde sehr positiv bewertet und dürfte viel ausländisches Engagement anlocken. Das könnte nur durch interne Probleme, in der Führung des Landes wie auch bei den Stämmen an den Grenzen, gebremst werden.

Was gibt es an Terminen?

Im März wählen die Türken lokale Gremien.

Fortsetzung weiter auf Seite 9

Das Rückgrat ist bei manchen Politikern unterentwickelt - vielleicht weil es sowenig benutzt wird.
Margaret Thatcher

„Was erwartet uns 2019.....“
Fortsetzung von Seite 8

Erdogan ist wirtschaftlich ernsthaft angeschlagen. Bis Ende November muß Israel über eine neue Knesset abgestimmt haben. Da kann noch viel passieren, weil die Regierung sehr instabil ist. Es sollte keinen überraschen, wenn Netanyahu 2019 wegen Korruption verurteilt wird. Am 29. März kommt D-Day für die Engländer, der Abschied von Europa. Wenn es nicht wieder ganz anders wird….. Europa stellt sich vom 23. bis 26. März neu auf und wählt ein Parlament. Im November planen die Polen landesweite Wahlen. Das kann spannend werden. Nicht zuletzt, weil sich dann zeigt, ob Polen – ein Hauptnutznießer Europas – seinen Weg in die Autokratie fortsetzt, und zusammen mit Ungarn und Tschechien ein Alternativ-Europa betreibt, den neuen Ost-Block.

Nichts Neues innerhalb der eigenen Grenzen. Ich bleibe bei meiner These, die ich den ganzen Herbst in Sachsen vertreten habe. Zum 30. Jahrestag der sogenannten Wiedervereinigung werden wir mehr und mehr erkennen, dass wir uns getäuscht haben. Ein großer Leitartikel in der Radikalismus unverdächtigen „Welt“, veröffentlicht zum 3. Oktober, endet mit folgenden Worten: „Im Osten Deutschlands ist nach fast 30 Jahren Vereinigung teilweise ein ethnisches Reinheitsbedürfnis virulent, das mit den Prinzipien des liberalen Verfassungsstaates nicht vereinbar ist. Solange sich daran nichts ändert, reden wir lieber nicht von deutscher Einheit.“

Nicht vergessen: Im Herbst 2019 wählen drei östliche Bundesländer, auch Sachsen. Die CDU befürchtet einen noch stärkeren Rechtsrutsch, und mindestens in Dresden von denen überholt zu werden, die sich als „Alternative für Deutschland“ empfinden.

Wir müssen darüber reden, mehr denn je. Ich habe bei meinen zahlreichen Reisen in den Osten in diesem Herbst immer wieder große Aufregung. Populismus, Rechtsruck, offene Feindseligkeit gegen Flüchtlinge, das Gefühl stets die Zeche zahlen zu müssen, vom Westen unterdrückt zu werden, ausgegrenzt, abgehängt zu sein, in der eigenen Ost-Befindlichkeit nicht ernst genommen zu werden, erlebt. Das sind ernste Themen, die uns auch 2019 stark beschäftigen werden.

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Demonstration_Chemnitz_2018-08-27.jpg

Chemnitz war erst der Anfang. Aber Chemnitz war ein Alarmzeichen. Drei Sätze aus der „Süddeutschen“ vom 2. Oktober, und damit ist es dann genug zu diesem Thema: „Die Bruchlinien, die das Land durchziehen, werden immer zahlreicher. Und sie verlaufen keineswegs nur zwischen Ost und West. Die Spaltung der Gesellschaft, die gefühlte zumindest, nimmt eher zu.“ Dem müssen wir auch 2019 entgegenwirken.

Kapitel 3: Kommt denn gar nichts Gutes?

Früher war alles besser. Sagen die Leute. War das so?

Der Psychologe Steven Pinker (Buchtitel „Aufklärung jetzt“) und der Mediziner Hans Rosling (sein Buch heißt „Wie wir lernen, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist“) haben eine Unmenge von Zahlen und Fakten verglichen und kommen zu dem Schluss, dass die Behauptung, es sei früher alles besser gewesen, Fake News pur ist. Die absolute Mehrheit der Weltbevölkerung ist heute gesünder, wohlhabender, gebildeter, sie lebt sicherer und freier als je zuvor. Es geht überall und mit beinahe allem bergauf. Beispiele aus diesem großen Werk: Noch vor 50 Jahren verhungerten jährlich 50 von 1000 Menschen in Deutschland. Heute passiert das nur

Fortsetzung weiter auf Seite 10

„Was erwartet uns 2019....“
Fortsetzung von Seite 9

noch einem – alle zwei Jahre. Mehr als 25 Prozent der Kinder arbeiteten damals vollwertig. Heute sind es nur noch zehn Prozent. In den 60er Jahren lebten zwei Drittel der Menschen in absoluter Armut. Heute weniger als ein Zehntel.

Die Belastung deutscher Flüsse und Seen mit Schwermetallen ist seit 1982 um mehr als 70 Prozent gesunken. Zwischen 1913 und 2016 stieg die weltweite Lebenserwartung von 37 auf 72 Jahre. Eindeutig ein Ergebnis erfolgreicher medizinischer Forschung. Die Kindersterblichkeit sank zwischen 1900 und 2014 von 36,2 auf 4,3 Prozent. Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag: In der ersten Legislaturperiode betrug er 6,8 Prozent. Aktuell sind es 31 Prozent. 1970 hielten die Abiturientinnen einen statistischen Anteil von 10 Prozent. Heute sind es 54 Prozent. 1900 lebte jeder zehnte Weltbürger in einer Demokratie. Heute mehr als die Hälfte.

So schlimm die aktuellen Terroranschläge sind, in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts passierte in diesem Sektor deutlich mehr. Beispiel: 1988 fielen allein in Westeuropa 440 Menschen Terroristen zum Opfer. 2017 waren es 32. In einem offenen Krieg getötet zu werden, das passiert heute sieben Mal weniger Menschen als in den 70er Jahren. Wie sieht es bei der Kriminalitäts-Statistik aus? Heute werden im Deutschland ab 1990 weniger Menschen umgebracht als vorher in der alten Bundesrepublik. 1989 wurden 5126 Diebstähle in Gesamtdeutschland verzeichnet. 2014 lag die Ziffer bei 2889.

Lässt uns das nicht hoffen für 2019, und mit besserer Laune Neujahr angehen?
Ein letztes, aber wirklich letztes Wort zum neuen Jahr, voll im Sinne und im Duktus unserer üblichen Geleitworte:
„Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern. Sie könnten an einem Druckfehler sterben.“
Sagte Mark Twain (1835 bis 1910) ******

Karl-Heinz Nagel
Gstadt

Denk' mal darüber nach

Im Alltag stolpert man über die merkwürdigsten Gedankenabgründe vieler Mitmenschen einschließlich unserer Politiker, die ja auch unsere Mitmenschen sein wollen und vor allem sein sollten. Natürlich sind wir alle gefährdet, in manchen Situationen falsch zu reagieren und falsch zu entscheiden.

Unsinn an Tankstellen

Wenn man aber täglich an Tankstellen vorbeifährt und die aktuellen Spritpreise liest, wundert man sich schon, wenn die Literpreise in Tausendstel-Euro angegeben werden.

Bildquelle:
Preisanzeige einer Tankstelle im Heidelberger Stadtteil Bahnstadt (Baden-Württemberg, Deutschland) aus Wikipedia von Autor: 4028mdk09

Dieser Schwachsinn bedeutet doch, daß man beim Tanken bei einem Preis von 1,299€ im Vergleich zu einem aufgerundeten Preis von 1,30€ pro Liter einer Treibstoffmenge, bei einer Menge von 100 Liter nur 10 Cent einspart. Wie einfältig muß man also sein, um darauf reinzufallen?

Unsinn beim Einkauf

Das gleiche gilt beim Lesen der Preise im Supermarkt: 9,99 €, 19,99 €, 99,99 € oder bei größeren Objekten, z.B. Möbel oder Autos: 1.990 €, 19.990 €, 24.950 € usw. .

Was soll dieser Quatsch und für wie dumm halten die Verkäufer bzw. die Chefs im gesamten Handel ihre Kunden? Manche Einzelhändler (z.B. Drogeriemarkt Müller) versuchen inzwischen, die angebotenen Waren so auszuzeichnen, daß keine Ein- bzw. Zweicentstücke mehr anfallen, denn immer wieder gibt es an den Kassen längere Wartezeiten, weil mehrheitlich Seniorinnen oder Senioren mühsam ihr Portemonnaie nach Centstücken durchforsten, um den Münzenberg im Geldbeutel loszuwerden.

Fortsetzung weiter auf Seite 10

Ein jeder gibt sich selber seinen Wert!

Schiller

„Denk´mal darüber nach.....“
Fortsetzung von Seite 10

Auch in diesem Bereich gilt: Immer das Personal auf diesen Schwachsinn aufmerksam machen und darauf hinweisen, die Geschäftsführungen über die Verärgerung der Kunden zu informieren.

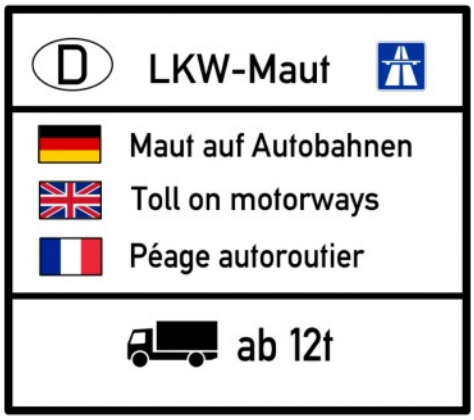
Anglizismen im Alltag

So schleichen sich auch im Geschäftsbereich immer mehr Anglizismen in unseren Alltag ein, die wir nicht so einfach hinnehmen sollten. Jetzt sieht man in Kaufhäusern und Geschäften des Alltagsbedarfs wieder die Plakate mit der Aufschrift: „Sale“. Oder am Eingang die Aufschrift: „open“ oder „Coffee to go“. Was können viele unserer älteren Mitbürger mit solchen Quatschfloskeln anfangen?

Unsere Nachbarn in Frankreich wehren sich erfolgreich gegen diese Hinweise in einer fremden Sprache und inzwischen versucht es die Geschäftsleitung der Karstadtfiliale in Rosenheim nach mehreren Hinweisen auf diesen Blödsinn, die Kunden mit dem %-Zeichen oder einem Plakat mit der Aufschrift „Rabatt“ auf Sonderkonditionen aufmerksam zu machen.

Unvermögen in der Politik

Größere Ärgernisse lösen jedoch unsere Politiker aus, denn deren – oft schwachsinnige – Entscheidungen sind gravierender.



Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LKW_Maut_Info_DE-EN-FR.svg

So reden unsere Volksvertreter schon seit etwa 2014/15 von der Einführung der Maut auf unseren Autobahnen, aber bis heute sind wir offenbar noch weit davon entfernt, zu wissen, daß die vielen Holländer, Österreicher usw., die uns auf den Autobahnen begegnen und uns überholen, das gleiche Los erfahren - nämlich Maut zu bezahlen – wie in allen Ländern Europas, besonders in unserer Nachbarschaft.

Welche Summen unser Staat seit Jahren verschenkt, ist unfassbar.

Dabei geht es nicht darum, ob wir Bundesbürger steuerlich (Kfz-Steuer) entlastet werden sollen.

Es muß so sein, wie es andere Länder längst praktizieren: Wer die Autobahn befährt, zahlt Mautgebühren. Dann wäre auch der Streit in dieser Sache mit unserem Nachbarn Österreich beigelegt.

Unsere Sicherheit im Alltag

In diesen Tagen mit Schneefall und Winterstürmen ruft ein weiteres Problem in unserem Lande die Verantwortlichen zum Handeln auf. Es geht um die z.Zt. täglich zu hörenden Meldungen von Baumstürzen auf Schienen, Straßen und Stromleitungen. Kommt denn niemand auf die Idee, entlang der Straßen, Bahngeleise, in der Nähe von Stromleitungen oder Bergbahntrassen die Bäume zu fällen, um diese ewigen Horrorszenarien auszuschließen.

Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Schneechaos-Baumstamm.jpg

Es wäre einfach angemessen, ab der Straßen- oder Schienenkante im Winkel von 45° die Bepflanzung zu stutzen und niedrigeres Gebüsch statt der hohen Bäume an den Rändern der wichtigen Verkehrswege zu dulden. Ebenso müssen Bäume an Stromtrassen etc. auf Sicherheitsabstand gehalten werden.

Über die Straßen hängende Äste, an denen sich im Winter oft Eisklumpen bilden und diese bei schon leichtem Tauwetter auf die Straße fallen, (in diesen Tagen selbst erlebt) beeinträchtigen ebenfalls die Verkehrssicherheit.

Können sich die dafür Verantwortlichen in unseren Ämtern (/Landratsamt, Stadtverwaltung etc.) gegen den Aufschrei der sog. Naturschützer und Populisten aller Schattierungen durchsetzen?

Viele Dinge unseres Alltags dulden und ertragen wir, weil wir unseren

Fortsetzung weiter auf Seite 12

„Die Dummheit von Regierungen sollte niemals unterschätzt werden.“

Helmut Schmidt

„Denk´mal darüber nach .....“
Fortsetzung von Seite 11

gewählten Amtsträgern nicht oft genug die Leviten lesen.

Streiks im Alltag

So kann man auch nicht darüber hinwegsehen, wenn immer wieder durch Streiks bei Bahn, am Flughafen oder anderweitig in den Lebensablauf vieler Menschen eingegriffen wird.

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:070710_gdl_strike_leipzig2.jpg

Früher war die Deutsche Bundesbahn ein staatliches Unternehmen. Die darin Beschäftigten des sog. Öffentlichen Dienstes waren im Beamtenstatus und hatten kein Streikrecht.
Dazu zählten auch die Postbeamten, angefangen beim Briefträger bis zum Amtmann und darüber.
Der Staatsdienst war verlässlich; es gab kein Streikrecht. Nun sind die Staatsdienste Bahn und Post Aktiengesellschaften und damit profitorientiert; die Benachteiligten sind wir, das erleben wir immer wieder.

In diesen Tagen waren an den Flughäfen bis zu 200.000 Flugreisende von Streiks betroffen. Fazit: Kein Streikrecht, wenn Teile der Bevölkerung benachteiligt sind. Streikrecht durchaus in der Produktion, sofern größere Gruppen der Mitmenschen nicht betroffen sind.

Wir alle müssen uns gegen Mißstände der genannten Arten wehren, indem wir alle Verantwortlichen darauf ansprechen und sie in die Pflicht nehmen und mit Hilfe der Medien versuchen, die schweigende, weil bequeme Mehrheit unserer Mitmenschen aufzurütteln.

Der Vorstand

Bericht zum Tag der Menschenrechte 2018

Am Sonntag 9. Dezember 2018 fand die diesjährige Veranstaltung zum 70. Jahrestag der Menschenrechte und 40 Jahre Amnesty International Gruppe Ingolstadt unter der Leitung von Frau Gudrun Rihl statt.

Dieses Jahr war das Foyer der Stadthalle Ingolstadt bis zum letzten Platz voll besetzt. Das Thema „Ingolstadt ist Bunt“ wurde mit großer Begeisterung von 40 unterschiedlichen Gruppen und Organisationen (auch L&LL) unterstützt.
Nach der Begrüßung durch Frau Rihl wurden alle Artikel der Charta einzeln vorgelesen. Den ersten Vortrag hielt Herr Knuth Weber, Intendant des Stadttheaters und zum 20. Mal Gastgeber der Veranstaltung.

Ihm folgte dann der grandiose Vortrag von Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin mit dem Titel „Menschenrechte und Gerechtigkeit für eine Welt der Zukunft“.
Mit dem Satz von Frau Rihl „**die Menschenrechte sind ein Fixstern für eine unbeirrbare Orientierung in der Welt**“ ist aus unserer Sicht die Aussage des Tages getroffen worden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Gudrun Rihl und der Amnesty International Gruppe Ingolstadt für ihren Einsatz und für die perfekte Organisation des Tags der Menschenrechte. **

„Die Menschen glauben das gern, was sie wünschen!“

Julius Caesar

Peter Orzechowski
München

Donald Trump und der Untergang des Britischen Weltreichs

Wir werden gerade Zeuge eines globalen Umbruchereignisses. Ein weiteres Mal wird die Welt unter Großmächten neu aufgeteilt. Alte Mächte steigen ab. Neue Mächte übernehmen. Das Transatlantische Imperium verliert aufgrund des Aufstiegs Chinas und Russlands seine Vormachtstellung. Seine bisherigen Allianzen lockern und lösen sich.

Ein Blick in die Geographie erklärt die Politik – das wusste im Übrigen schon Napoleon: Alle Macht der Erde ist auf der nördlichen Halbkugel versammelt. Wie aufgereiht in einer Kette liegen hier im Bereich der gemäßigten Klimazone die drei Weltmächte Amerika, Russland und China und die beiden Industriemächte Westeuropa und Japan. Sie beherrschen den Rest des Globus und wurden bisher von den USA als einziger Weltmacht dominiert. Das ändert sich jetzt.

Die beiden eurasischen Herausforderer, China und Russland, sind in den Kampf um die knapper werdenden globalen Ressourcen und um die Kontrolle ihrer Transportwege eingestiegen: Der bisherige Weltmeister schlägt im Mittleren Osten, in Zentralasien und in Afrika mit Unruhen und Bürgerkriegen zurück. In Südamerika putscht er nach und nach die Rebellen-Staaten, die sich nach der Jahrtausendwende von den USA emanzipierten und sich mit China einließen, durch US-treue Regierungen weg. In Europa hat er die reichen Länder des Nordens durch Masseneinwanderung und Wirtschaftskrisen geschwächt und durch transatlantische Netzwerke fest an seine Seite gezurrt. Militärisch scheint er unangreifbar: Während er im Verbund mit seinen 29 NATO-Alliierten im Jahr 2017 rund 900 Milliarden Dollar für Rüstung ausgab, wendeten Russland und China zusammen nicht einmal ein Drittel davon für ihr Militär auf, nämlich 294 Milliarden Dollar.

Doch auch wenn es nach einem klaren Vorsprung des Champions im Endspiel um die Weltmacht aussieht: In vielen Bereichen sind die beiden eurasischen Großmächte dabei, die USA hinter sich zu lassen. Und sie bieten Europa eine Chance auf Rettung: den Eurasischen Wirtschaftsraum und das Projekt der *neuen Seidenstraße*.

Die neue multilaterale Weltordnung

Jede weitere Akkumulation des auf dem Petrodollar basierenden Fiat-Kapitals wird das Imperium implodieren lassen. Die inzwischen gedruckte Geldmenge steht in keinerlei Verhältnis mehr zu realen Werten und somit tendieren die Investitionsmöglichkeiten gegen Null.

Die Beharrungskräfte (Obama, Clinton, der „tiefe Staat“ und die EU) schreien natürlich verzweifelt nach Krieg und zetteln mit der „Flüchtlingskrise“ schon mal Bürgerkriegszustände im Sinne ihres Konzepts vom Kampf der Kulturen (Samuel Huntington) an. Die Reformkräfte (Trump und die europäischen Nationalisten) erkennen die Aussichtslosigkeit einer direkten militärischen Konfrontation angesichts der Aufrüstung Russlands und Chinas. Sie setzen daher taktisch erneut auf Nationalstaatselemente. Sie wollen/müssen die

Fortsetzung weiter auf Seite 14

„Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarbe wählen mag; alle aber rühren nur von einem Sonnenstrahl!“ *Karl Julius Weber*

„Donald Trump und der .....“
Fortsetzung von Seite 13

innere Ordnung der USA und EU mit polizeistaatlichen Mitteln wieder herstellen, um letztlich die eigene Wirtschaftsdiktatur, die sie mit ihrem gescheiterten Globalismus längst eingeleitet haben, wenigstens über ihre EU und ihren Vereinigten Staaten von Amerika aufrecht zu erhalten. In ihrem Konzept sind die Flüchtlinge eher zum Problem geworden. Die Zerstörung der Volkswirtschaften durch gesellschaftlich nicht integrierbare Migrantenmassen, die ursprünglich zwei Zielen dienten, 1. die globalen Billigarbeitsmärkte auszuweiten, 2. die Nationalstaaten Europas aufzulösen und in der EU aufgehen zu lassen, hat sich in den letzten Jahren als Bumerang erwiesen: Sie gefährdet den Erhalt ihrer Macht. Das Projekt der „Vereinigten Staaten von Europa“ scheitert am Widerstand der europäischen Nationalstaaten, die sich nicht umvolken lassen; geschweige, gen Russland in den Krieg ziehen wollen.

Der endgültige Niedergang des Empire

Dass die Briten sich schwer damit tun, von ihrer „glorreichen“ Vergangenheit Abschied zu nehmen, liegt auf der Hand. Sie glauben deshalb immer noch, dass sie mit ihrem Commonwealth weiterhin ein Ass im Ärmel haben. Aber auch hier walten inzwischen die Fliehkräfte wie in der Brüsseler EU. Und was noch folgenschwerer ist: Die Briten sind seit Trumps Machtergreifung den USA in der ganzen Welt geopolitisch im Wege.

Was tut Trump also? Zuerst lockt er die Briten mit der Aussicht, durch einen Brexit ein Zweierbündnis USA-GB zu schaffen, das als das klassische Bündnis der beiden transatlantischen Seemächte fungiert. Gelänge es, durch Provokationen Richtung Russland die Kernstaaten der EU, also Deutschland, Frankreich, Benelux, von einem Bündnis mit Russland abzuhalten, dann könnten die Briten von außen die EU dominieren (deshalb sind sie ja überhaupt erst in die EU eingetreten) und die USA würden die notwendigen Ressourcen für die Energieversorgung bereitstellen. Mit ihrem Commonwealth hofften die Briten, dabei mit den Amerikanern auf der weltpolitischen Bühne auf Augenhöhe zu sein. Doch Trump würde den Commonwealth lieber unter seine Herrschaft stellen, denn gerade die einstigen britischen Kolonien im Pazifik, allen voran Australien und Neuseeland, sind für ihn unbedingt notwendig, um den wachsenden chinesischen Einfluss dort zurück zu drängen. Dagegen ist es britische Politik, sich angesichts der Beherrschung der Londoner City durch Peking mit den Chinesen gegen die Russen zu verbünden, um sie davon abzuhalten, ihren ökonomischen Einfluss in der EU über die Versorgung mit Energie auszubauen. Trumps ärgster Konkurrent ist China, Großbritanniens Erzrivale ist Russland. Trump sucht ein gutes Verhältnis zu Russland, um die chinesischen Träume nicht in den Himmel wachsen zu lassen. Die Briten suchen ein gutes Verhältnis zu China, um die Russen einzugrenzen. Mit anderen Worten: Die Briten konterkarieren mit ihrer Außenpolitik die Pläne Trumps. Will er seine durchsetzen muss er die Briten entmachten.

In der kommenden Neuen Weltordnung wird es also keine Weltmacht Großbritannien mehr geben. Großbritannien wird ein vom europäischen Kontinent isolierter Inselstaat sein, der sich voll und ganz den Amerikanern ergeben hat und ihnen als europäischer Vorposten dient. *****

"Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand."

Charles Darwin

Olga Dub-Büssenschütt
München

Bericht über die Arbeit von CSU AK MIG

(Arbeitskreis Migration und Integration der CSU)

Der Arbeitskreis Migration und Integration (AK MIG) ist der zweitjüngste AK unter dem Dach der CSU und wirkt im Sinne der Grundwerte der CSU an der politischen Meinungs- und Willensbildung in der Partei mit. Er tritt innerhalb der CSU für die Anliegen der Menschen mit Migrationshintergrund sowie den Dialog zwischen den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein.
AK MIG München ist eine Brücke zwischen den Migranten-Communities und der CSU in München, was beiden Seiten viele Möglichkeiten und Chancen eröffnet. Wir wollen möglichst mehr Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in München zusammen zu bringen, um zum gemeinsamen WIR-Gefühl zu verhelfen, der Bildung von Parallelgesellschaften entgegen-zuwirken sowie zu der gelingenden Integration beizutragen. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Personen offen, egal ob mit oder ohne Migrationsgeschichte.

Zu unseren primären Zielen gehören:

- Gewinnung neuer Mitglieder und Wähler für die CSU
- Bekanntmachung der CSU in Migranten-Communities und umgekehrt der Anliegen der Communities innerhalb der CSU
- Förderung der politischen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund
- Bekämpfung des Antisemitismus, Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit
- Förderung des interkulturellen Dialogs

Wir stellen unsere Expertise der Partei zur Verfügung. Aus diesem Grund haben wir thematisch orientierte Arbeitsgruppen innerhalb unseres Arbeitskreises gegründet:

- Kultur und Sport
- Frauen
- Entwicklungspolitik
- Religion und Gesellschaft.

Aktuell ist der Bezirksvorstand des AK MIG München wie folgt zusammengesetzt:

Olga Dub-Büssenschütt (Bezirksvorsitzende)
Dr. Neda Caktas (Stellvertrende Vorsitzende)
Christa Dureder (Stellvertretende Vorsitzende)
Serdar Duran (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Michael Kricher (Beisitzer)
Dr. Sasan Harun-Mahdavi (Beisitzer)
Anton Pavlushko (Beisitzer)
Lalla Sbai (Beisitzerin)
David Zakarifamil (Beisitzer)

Haben Sie Interesse bekommen? Im Rahmen einer offenen Vorstandssitzung oder im persönlichen Gespräch haben Sie die Möglichkeit AK MIG besser kennen zu lernen. AK MIG freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Interessenten!

Ihre Olga Dub-Büssenschütt
Bezirksvorsitzende AK MIG München

Kontakt
Olga Dub-Büssenschütt
Bezirksvorsitzende
Arbeitskreis Migration und Integration
CSU Bezirksverband München
Adamstraße 2
80636 München
Telefon: 089 /210 88 448
Mobil: 0157 /766 21 921
Email: olgadub@hotmail.com
oder ak-mig.muenchen@mail.de
Facebook:
https://www.facebook.com/AKMIGMuenchen/
******

„Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt."
Gandhi

Sasan Harun-Mahdavi
München

Bericht aus dem Bustan Club
Vorstandswahlen am 26. November 2018
Bustan meets Roomers Hotel
München

Der Bustan Club hatte offiziell zu seiner 3. Vollversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes für die nächste Club-Periode bis Ende 2020 für Montag den 26. November 2018 um 19 Uhr in das bekannte Roomer's Hotel eingeladen.

Herr Bardia Torabi, seit 2016 General Manager des Hotels, hat es sich nicht nehmen lassen die Gäste persönlich zu begrüßen. Das Team des Hotels umsorgte die Mitglieder und Gäste mit Getränken.

Frau Shima Mohammadi (rechts im Bild) führte moderierend durch das Programm. Nach der Begrüßung der anwesenden Mitglieder und Gäste wurde erst einmal die Beschlussfähigkeit geprüft und bestätigt. Es folgte eine Erklärung zum Wahlmodus für die anwesenden Mitglieder. Im Anschluß erfolgte eine ausführliche Berichterstattung durch den Finanzvorstand des Clubs Herr Mohsen Nik mit der anschließenden formellen Entlastung des alten Vorstands. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Danach folgte eine kurze Erläuterungsrunde über den Club für die Gäste, die noch keine Mitglieder waren; insbesondere Fragen zu den Aufgaben und zum Sinn des Clubs wurden von den Vorständen beantwortet.
In diesem Zusammenhang wurde auch auf die neue Homepage des Bustan Club unter www.bustanclub.de hingewiesen.

Auch die Verbindung zwischen dem Club und dem Verein Leben und Leben Lassen e.V. (L&LL e.V.) wurde nochmal ausdrücklich auf Wunsch des anwesenden L&LL-Vorsitzenden erläutert.
Im Vorfeld der Wahlveranstaltung hatte der Club die Mitglieder aufgefordert gehabt Kandidaten vorzuschlagen oder selbst zu kandidieren. Nach der Erstellung der Kandidatenliste hat sich jede/r Kandidat/in persönlich vorgestellt, damit die anwesenden Stimmberechtigten Mitglieder sich ein Bild von den vorgeschlagenen Kandidaten machen konnten.
Anschließend wurde eine geheime schriftliche Wahl abgehalten.
Folgende Vorstände sind für die nächsten zwei Jahre mit großer Mehrheit gewählt worden:

- Frau Farzaneh Daneshmand
- Frau Natascha Etminan
- Herr Mohammad Gharbalchi
- Dr. Sasan Harun-Mahdavi
- Dr. Aras Kartouzian
- Dr. Mehran Khazami
- Herr Ashkan Nasirkhani
- Herr Bahram Nassehi

Fortsetzung weiter auf Seite 17

In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik:
Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.
André Malraux

„Bericht aus dem Bustan Club.....“
Fortsetzung von Seite 16

Die Moderatorin Frau Shima Mohammadi und das erneut gewählte Vorstandsmitglied Dr. Harun-Mahdavi bedankten sich abschließend im Namen aller Mitglieder und Vorständen des Clubs bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren wertvollen und ehrenamtlichen Einsatz und gratulierten den neuen und den wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl.

Das Roomers Hotel München hatte den Saal für die Vollversammlung zur Verfügung gestellt. Für diese großzügige Geste bedankten sich die Vorstände des Vereins L&LL e.V. sowie des Bustan Clubs bei Herrn Torabi und seinem Team.

Der neue Bustan Vorstand beschloß sich am Donnerstag den 29. November 2018 in der Praxis von Frau Dr. Daneshmand zur ersten konstituierenden Sitzung zusammen mit den ausscheidenden Vorständen zu treffen, um eine Übergabe für einen nahtlosen Übergang der Aufgabenverteilung zu besprechen.

Der gesamte Vorstand des Vereins Leben und Leben Lassen bedankt sich an dieser Stelle ebenso bei allen scheidenden Vorständen für die geleistete Aufbauarbeit für unseren Bustan Club und beglückwunscht gleichzeitig die Vorstandsmitglieder herzlich und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Fortführung der bisherigen Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Die Versammlung endete um 22 Uhr.

„Politik bedeutet: Wählern einzureden, dass politische Gläubigkeit politisches Denken sei.“
Unbekannt

Sassan Harun-Mahdavi
München

Bericht aus Bustan
Shabe Yalda 2018

Bustan meets Restaurant PARS

Der Bustan Club hat alle Mitglieder und Club Freunde auch dieses Jahr zum Shabe Yalda-Fest, zur traditionellen altpersischen Feier anläßlich der zweiten Sonnenwende des Jahres, in das Restaurant PARS eingeladen.
Wie gewohnt bot das Ambiente des Restaurants, zusammen mit der spezifischen Dekoration, die mit Hilfe von Frau ***Sahar Siamaki*** und einigen Mitgliedern eingerichtet wurde, einen stilechten Rahmen für diese traditionelle Festivität, die ursprünglich im Iran zuhause in den Familien gefeiert wurde.
Die Symbole des Festes der längsten Nacht des Jahres sind Granatäpfel, rote Äpfel, Blumenschmuck, Kerzenlicht, Trauben, Wassermelonen und ein Gemisch aus Pistazien, Rosinen, Wal- und anderen Nüssen und natürlich diverse Süßigkeiten, die in dieser besonders langen Nacht bei Erzählung von Geschichten und Rezitation von Gedichten alter Persischer Dichter und Schreiber verzehrt werden, um die Nacht zu verkürzen und den Tag zu begrüßen.

Auch dieses Jahr haben wir großzügige Sponsorenunterstützung von unseren Partnern ***Nik Security***, ***Passargad Markt***, ***Supermarket Jordan*** und ***Hafez Bazar*** erhalten, wofür sich der Clubvorstand herzlich bedankt.

In diesem Jahr hatte der Club ***Herr Mohammad Mahdi Shahabi*** und ***Herrn Kalantari*** und seinen Musikpartner ***Herr Dipl.Ing. Azizi*** eingeladen um durch ihre musikalischen Auftritte das Publikum zu unterhalten und die Atmosphäre der Yalda Nacht noch traditioneller zu gestalten, was nach Meinung der Gäste sehr gelungen ist.
Herr Shahabi trug Lieder alter Dichter begleitet mit seiner Gitarre in einer sehr melodischen und warmen Darbietung vor. Diese neue Art wurde vom Publikum sehr begeistert aufgenommen und mit einem langen Applaus belohnt.
Herr Kalantari, berühmter Meister des Saiteninstruments Tar, und sein musikalischer Begleiter am persischen Perkussioninstrumenbt Tombak haben das Publikum mit ihrer sehr traditionellen Musik in einer dem Free-Jazz ähnlichen Darbietung derart in ihren Bann gezogen, daß das Publikum mehrheitlich bis Mitternacht begeistert der Musik folgte und nicht nachhause gehen wollte.

Über 80 Gäste verließen die Veranstaltung mit einem sehr positiven Feedback bezüglich der Organisation, der Unterhaltung sowie dem kulinarischen Service des ***Restaurant PARS*** und äußerten vielfach den Wunsch auch nächstes Jahr dabei sein zu wollen.
Dem Vernehmen nach konnte der neugewählte Vorstand damit einen guten Einstand in der Community feiern und kann sich nun motiviert an die Planung und Vorbereitung des Jahresprogramms für 2019 heranwagen.

Von der Veranstaltung und den musikalischen Darbietungen gibt es viele Foto- und Videoaufnahmen unter www.bustanclub.de zu sehen.

Fortsetzung weiter auf Seite 19

„Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst."

Konrad Adenauer

„Bericht aus dem Bustan Club.....“

Fortsetzung von Seite 18

„Von Konrad Adenauer bis Helmut Kohl waren alle Bundeskanzler inoffizielle Mitarbeiter des CIA.“

Egon Bahr

Der Vorstand

Wir wünschen allen Mitgliedern, allen Freunden und Lesern des DENK´MAL!und allen Mitbürgern einen guten Start und ein erfolgreiches, gesundes und friedliches Jahr 2019

Der Vorstand wünscht angesichts der vielen Ereignissen, die uns im Jahr 2019 entweder schon im Kalender feststehen oder aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen sich noch ergeben, stets einen glücklichen und friedlichen Ausgang für unsere Bevölkerung in Deutschland sowie für die Menschheit auf der gesamten Welt.
Der Wunsch gilt mit globalem Bezug auf Themen wie Hunger und sonstigem Notstand in der Dritten Welt, Krieg in Syrien, Mali, Afghanistan, Libyen, Jemen, Konflikt zwischen Saudi-Arabien und Iran sowie dem Menschenrechtsnotstand im Iran, Türkei, China usw. oder inbezug auf langersehntem Impeachment-verfahren gegen den regierenden US Präsidenten Donald Trump und in nationalem Bezug auf Themen wie Pflegenotstand, Altersarmut, soziale Gerechtigkeit, Migration und Integration, Spaltung der Gesellschaft, Rechtsruck und Populismus, Rentenabsicherung, Fachkräftemangel, Landflucht, mangelnde ärztliche Versorgung in den ländlichen Gebieten, Cyberkriminalität, Datensicherheit, Diesel-Gate und vieles mehr.
Unsere Landespolitiker sind in Anbetracht all dieser Themen nicht zu beneiden. Aber es ist zu hoffen, daß nach dem erschreckenden Ausgang zahlreicher Protestwahlen in Ländern und im Bund, die Politiker heute mehr wie zuvor sich der Verantwortung für unsere Zivilgesellschaft bewußt sind und zum Wohle des Landes, des Volkes und der jeweiligen Partei ihr Bestes geben, um ihre Wähler zufrieden zu stellen.
Deutschland steht vor einem sehr kritischen Scheideweg in der nach wie vor sehr jungen Geschichte der Bundesrepublik. Die deutsche Einheit war eine besondere Herausforderung. Die Wahrung der Einheit und des Wohlstandes unseres demokratisch freiheitlichen Staates unter Wahrung des inneren Friedens, der zivilen Werte und der universellen Menschenrechte für alle Bewohner wird die nächste große Herausforderung sein, die es zu meistern gilt.

Bilderquelle: Alle in dieser Ausgabe verwendeten Bilder die nicht anderweitig einer Quelle zugeschrieben werden sind urheberrechtlich Eigentum der Redaktion

Impressum:
Anschrift
Elektrastraße 24, 81925 München

Herausgeber
Verein Leben & Leben Lassen –
zur Verwirklichung der Menschenrechte e.V.
Chefredakteur
Massoud Harun-Mahdavi (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Wilhelm Dietl
Karl-Heinz Nagel
Elisabeth Philipp
Hans-Friedrich Frhr. v. Solemacher,
Franz-Jochen Schoeller
Peter Orzechowski
Heinrich Wälischmiller

Büroleitung
Sasan Harun-Mahdavi

Verlag D.i.E.

Über den Herausgeber:
Der im März 1993 ins Leben gerufene und als gemeinnützig geltende

Verein Leben & Leben Lassen -
zur Verwirklichung der Menschenrechte - e.V.

mit Sitz in München ist, wie der Name sagt, ein Verein zur Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte.
Die Arbeit des Vereins basiert auf dem Verständnis der Menschenrechte, wie sie in den betreffenden Konventionen der Vereinten Nationen Niederschlag gefunden haben.
Jeder kann sich in Bezug auf Menschenrechtsfragen an den Verein wenden, der gleichzeitig Herausgeber der Zeitschrift „DENK! MAL!“ ist.

Weitere Informationen erhalten Sie über
Homepage: **www.lebenundlebenlassen.org**
E-Mail: **info@lebenundlebenlassen.org**
Tel.: **+49-89-3106999**
Fax: **+49-89-32155805**
Bankverbindung: Kto Nr. 42 12 52 52
Stadtsparkasse München BLZ 70150000

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.
Die Verantwortung für den Inhalt trägt der Verfasser.